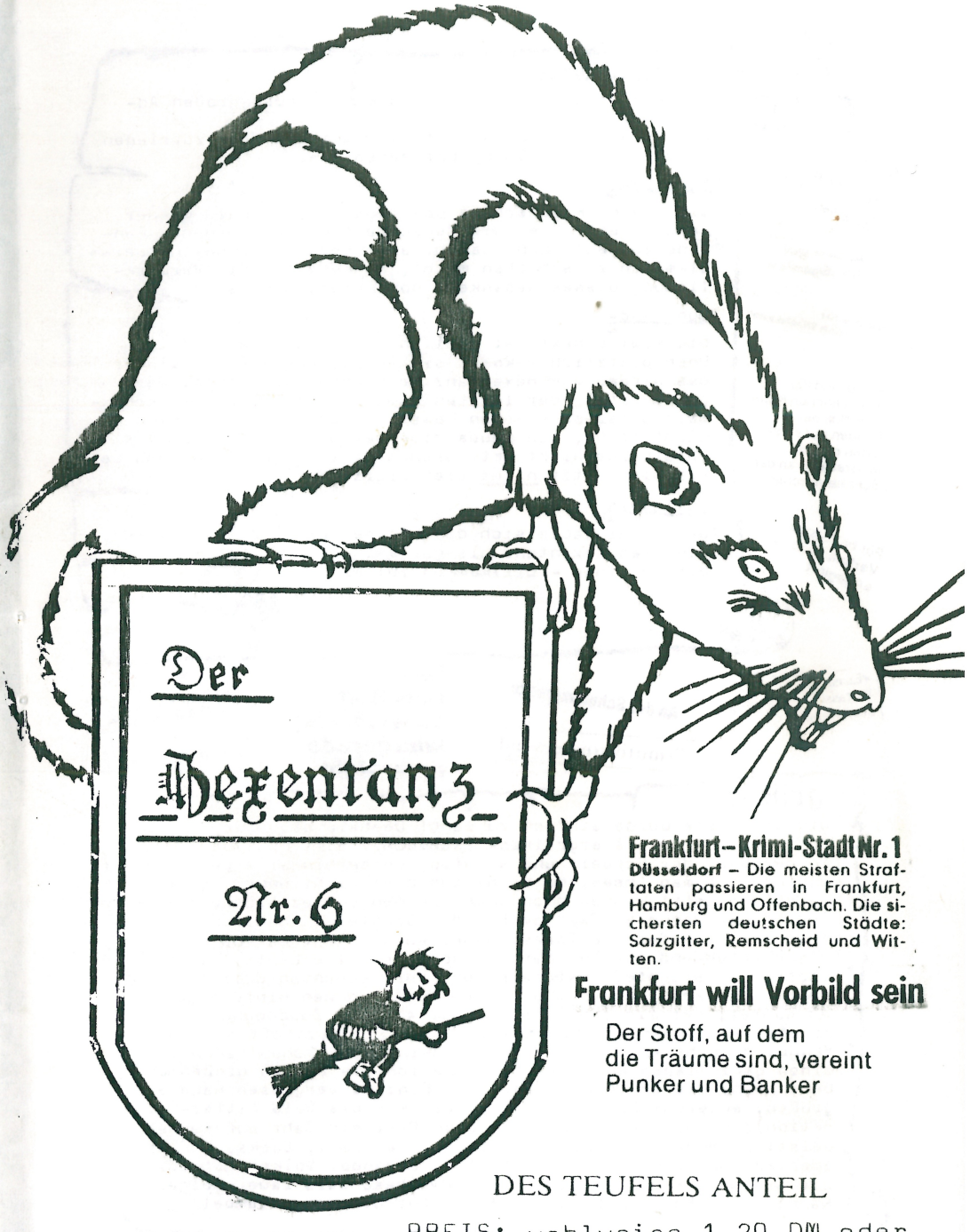


Frankfurt – Krimi-Stadt Nr. 1

Düsseldorf – Die meisten Straftaten passieren in Frankfurt, Hamburg und Offenbach. Die sichersten deutschen Städte: Salzgitter, Remscheid und Witten.

Frankfurt will Vorbild sein

Der Stoff, auf dem
die Träume sind, vereint
Punker und Banker

DES TEUFELS ANTEIL

PREIS: wahlweise 1,20 DM oder
deine Seele, mein Kind!

Schlechte sind wild drauf

„Bei der Hitze habe ich einfach nicht mehr drauf."

Immer gut für Eigenleb

Nichts für notorisch Nüchterne

„Aufgrund der menschlichen Natur ist wirklicher Frieden nur an zwei Orten möglich – im Grab und an der Schreibmaschine."

Für bayrische Verhältnisse zu engagiert

eAnno 1984 - Februar

Hexentanz Nr.5 erscheint & findet durchweg großen Anklang bei den Kritikern.
Die Herausgeberin ist mit sich & ihrem Werk zufrieden & ruht sich auf ihren Lorbeeren aus.

eMai 1984

Die kleine Kräuterhexe überlegt, daß es bald wieder an der Zeit wäre, die Menschheit mit einem neuen Fanzine zu beglücken. Da ihr aber gerade ihr Hexenstudium ziemlich zu schaffen macht, schiebt sie die Verwirklichung dieses Gedankens noch etwas hinaus.

eJuni 1984

Die kleine Hexe hat endlich wieder ein wenig Zeit. Doch plötzlich bekommt sie Angst, daß sie nie wieder das Niveau von Hexentanz Nr.5 erreichen könne. Der große Erfolg der letzten Nummer stellt das Kräuterhexlein unter so starken Leistungszwang, daß sie sich nicht traut, ein neues zine herauszubringen, weil sie ihre Leser nicht enttäuschen will (welcher von den Lesern ist jetzt nicht tief ergriffen?).

eJuli 1984

Auf einmal sagte sich die kleine Hexe: "Lieber einen schlechten Hexentanz als gar keinen!"
In diesem Sinne - willkommen zur Nr.6!



„Es ist gut, daß der Verfassungsschutz nicht alles weiß."

An der Schmerzgrenze

Primitiv und gesund

Sex oder Suff, du weißt nie, was gerade mehr zieht

Genossenschaft der Friedhofsgärtner

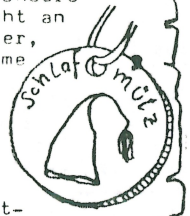
Dauergrabpflege

grüsse

Die Grußliste wurde einfach zu lang! Deshalb grüße ich jetzt erst mal schlicht & ergreifend (schluchz) alle Fanzinemacher in der BRD, der Schweiz und sonstwo, weiterhin alle Leute, die ich kenne & mag (heee, du da hinten bist nicht unbedingt gemeint!) & jetzt kommen doch noch 'ne Menge Spezialgrüße: Zuerst mal Danke an Jay Kay für die Singles & an Flocky, Thomas & Vill für die Tapes. Danke auch an Mathes für die Blähhäschen und die Don Martens sowie an alle Leute, die mir Stoff für Gerüchte, Lästereien und Verarschungen geliefert haben. Ein kräftiger symbolischer Tritt in den Hintern geht an Günter, der mir den Falschmelder 4 trotz Zusendung von Briefmarken schamlos vorenthalten hat. Ein herzhaftes "ENDLICH" geht an Viktor in MG, & mein Werwölfchen bekommt einen ganz lieben Kuß. In FfM grüße ich die beiden großen Unbekannten, die ich bisher in jedem Fanzine vergessen habe zu grüßen; außerdem Mamü (bitte verzeih mir die Goldglitter-Aktion); Flip; Oskar, der uns schon fast ein Jahr auf seinen Geistigen Höhenflug warten läßt; Sülzie, Emil, Cocks, Schädle, Spørtsgrøup, Erol, Stefan, Strolch, Edmondo, Volker, Steffi, die Dresdner Punx, Sergio, die APPD (besonders Zewa, Helge, Karnickel & Röbi. Küßchen an Mario für den Hexenstempel!

ICH SCHREITE NUNMEHR ZUR PREISVERLEIHUNG FÜR DIE DÜMMSTEN SPRÜCHE, PEINLICHSTEN LEISTUNGEN & IDIOTISCHSTEN AKTIONEN DER LETZTEN MONATE

DIE GOLDENE SCHLAFMÜTZE AM BANDE für eine besondere Meisterleistung geht an Falschmelder- Günter, der die beiden Filme mit den Fotos vom PIL-Konzert in den Müll beförderte und statt dessen 2 Filme mit ausschließlich KATZENFOTOS zum Entwickeln brachte.



DIE DUMME-SPRÜCHE-HITPARADE

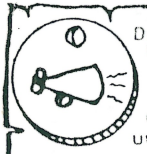
Auf PLATZ 1 gehört ganz klar Bloch, der auf die Frage: "Bist du 'n Punk?" antwortete: "Nee, 'n verwunschener Popper, siehste doch!"

Knapp abgeschlagen folgt auf PLATZ 2 Monoton, der auf den Vorschlag, er solle seiner Leber mal eine Pause gönnen, antwortete: "Meine Leber hat nie Pause zu machen, faules Gesindel!"

Auf PLATZ 3 finden wir nochmal Viktor, der sein frischgestochenes Ohrloch kommentierte mit: "Kneif - Stopf im Ohr".

Auf PLATZ 4 liegt Emil mit dem treuherzigen Spruch: "Zugeschaut - Mist gebaut", den er beim Siebdrucken im Juz passend plazierte.

PLATZ 5 belegt Petra (nicht ich), die am Brunnen den kurzen & bündigen Sinnspruch prägte: "Kommen die Hanauer, gibt's nen Regenschauer".



Die silberne Flüsterüte erhält Oskar für die lauteste & nervendste Kreischstimme, die ihn besonders in besoffenem Zustand unüberhörbar werden läßt!

the Jinx

Für sein besonderes Talent, ins Fettnäpfchen zu treten, wird Viktor aus Mönchengladbach zum "Jinx des Jahres" ernannt. Außerdem erhält er eine Zusatzprämie in Form eines Hexentanz-Jahresabonnements für seine Alleinunterhalter-Show am 14.4.84 im bzw. vor dem JUZ Bockenheim; und ich weiß, daß er mir DAS nie verzweien wird!



Den bronzenen Rollschuh erhalten Flip & ich, weil wir es fertigbrachten, 230 km zum Adicts-Konzert zu fahren & dann nicht in die Halle reinzukommen. Zu allem Überfluß hätten wir durch Campino sogar umsonst reingekonnt, was uns durch Sülwie freundlicherweise am Tag NACH dem Konzert mitgeteilt wurde.



Die Null-Durchblick-Plakette bekommen diverse JUZ-Leute für die interessante Theorie: Wer Stoppelhaare hat ist ein Skin. Skins sind Nazis. Folglich sind alle Leute mit Stoppelhaaren Nazis!

Ach, und ehe ich es vergesse, die dreißig Naziskins, die Horst und mich in Hannover zusammengetreten haben, erhalten natürlich eine TAPFERKEITSMEDAILLE!!!

let's break the law tonight

- Ein Trauerspiel in 5 Akten -

ORT: Die leergeräumte Halle eines Getränkeabholmarktes hinter dem Zick Zack, einer Musikkneipe in Wiesbaden

ZEIT: Der 3.7.84, etwa zwischen 19 und 24 Uhr

ANLASS: Konzert der ANTI-NOWHERE-LEAGUE

PERSONEN:
- Die League
- Eine Vorgruppe namens Walter Elf
- Diverse Ordner
- Leute vom Getränkeabholmarkt, bereit, die verbarrikardierten Flüssigkeitsvorräte mit ihrem Leben zu verteidigen
- Die Audience, bestehend aus ca. 1/3 Skins, darunter erstaunlich viele lange nicht mehr gesehene Frankfurter & ca. 2/3 Punx und einige undefinierbare Gestalten
- Ein ganzes Rudel Polizisten einschließlich einiger bissiger Schäferhunde, die aber erst ab ca. 22 Uhr 30 mitspielen

1. AKT

Die Halle ist noch geschlossen, man vertreibt sich die Zeit im und vor dem ZickZack mit Flippern, Bier trinken, Blödsinn machen, Bekannte begrüßen & gelegentlichen mißtrauischen Blicken zu der relativ großen Anhäufung von Skins, unter denen sich mehrere - äh - rechtsorientierte, aber gottseidank auch einige okaye befinden.

ZWISCHENSPIEL

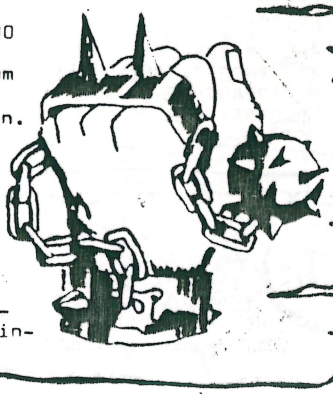
Einlaß in die Halle, flüchtige Waffenkontrolle, scheiternde Versuche, die Bewachung der Getränkevorräte auszutricksen. Warten.

2. AKT

Die Walter-Elf betritt die Bühne, macht den Anstoß & beginnt mit ihren "Liedern von Fußball und Liebe". Die Skinheads haben sich vor der Bühne gruppiert & lassen die Walter-Elf genau 2 Lieder weit kommen. Dann sprühen Bierfontänen & bald fliegen auch die zugehörigen Flaschen. Die - übrigens so weit sehr gute - Vorgruppe resigniert & entscheidet sich für die Flucht. Die Skins sind groß in Form, grölen "Jude, Jude" & heben ihre Ärmchen zum "Sieg Heil". Besonders dekorativ macht sich dabei der zu diesem Zeitpunkt bereits blutverschmierte Unterarm des FfM-Skins Erdbeer. Einigkeit macht stark - und unter diesem Motto machen auch solche Skins bei diesem Scheiß mit, die man normalerweise eigentlich nicht als Nazis bezeichnen könnte. Aber man könnte sich ja blamieren! Mitläufertum rules.

3. AKT

Die Atmosphäre ist gespannt (mindestens 10.000 Volt) und bei einer ersten kleinen Rangelei rennet, rettet und flüchtet das halbe Publikum nach außerhalb. Was aber ein Fehler ist, da es drinnen viel friedlicher bleibt als draußen. Dort zeigt sich die Qualität der Waffenkontrolle - es fliegen Leuchtkugeln & Tränengas. Drinnen haben clevere Leute inzwischen entdeckt, daß unter der Bühne volle Bierkisten gestapelt sind & reißen in ihrer Gier gleich einen ganzen Stapel um, was den Bereich vor der Bühne in ein Chaos aus Bier, Scherben, Kästen und Flaschen verwandelt. Die Skins schreien nach der League, welche dann erstaunlicherweise auch anfängt zu spielen, wahrscheinlich in der Hoffnung, die Leute zu beruhigen.



4. AKT

Das Chaos dauert an; nach 1 1/2 Liedern der League kommen die Bullen in die Halle; der Strom wird abgestellt. Schädie & Flip werden zu Hilfsordnern gemacht. Einiger Palaver, dann geht das Konzert entgegen aller Erwartungen weiter. ANL sind gut, echt spitze. Qualität wie die Live-LP, auch ungefähr gleiches Programm. Animal sieht rasiert und ohne Sonnenbrille ganz anders als auf Fotos aus & der zweite Gitarrist ist ein blonder Milchbubi, der eher nach Human League als nach Anti Nowhere League aussieht.
Auf Schädies speziellen Wunsch wird das vorher unterbrochene "Streets of London" ein zweites Mal gespielt.
Die Berichterstatterin eines gewissen Fanzines hat sich inzwischen auf die Bühne hinter der Band zurückgezogen, um sich den Gig zwar von hinten, aber dafür ungestört zu Gemüte zu führen.
Die Halle ist inzwischen halb leer infolge der hohen Anzahl geflüchteter Konzertbesucher (nicht weil das Konzert so schlecht war, sondern als Folge des hohen Aggressivitätspotentials der Skinheads).
Einige Skins & Punx pogen durch den glitschigen Scherbenhaufen vor der Bühne.

5. AKT

Das Konzert ist zu Ende, Zugabe-Rufe werden ignoriert. Plötzlich füllt sich die Halle mit Bullen, die die tapferen Überreste des Publikums hinausschmeißen. Draußen sieht es aus, als hätte ein Hurrikan gewütet. Die Skins haben ganze Arbeit geleistet. Einige von den zuerst Geflüchteten haben gar nicht mitbekommen, daß das Konzert überhaupt noch stattgefunden hat.
Unerklärlicherweise veranstalten die Bullen auf der Straße noch eine neckische Hetzjagd auf die Publikumsreste. Eine Punkette mit Gipsfuß wird dabei so übel von einem Polizeiköter gebissen, daß sie in einem der bereitstehenden Krankenwagen abtransportiert werden muß. Die Wiesbadener Polizisten sind echte Helden. Aber es müssen ja pro forma ein paar Leute verhaftet werden, damit am nächsten Tag in der Zeitung steht, daß die Polizei bei Krawallen auf einem Punkkonzert ordnend eingegriffen hat. Nur seltsam, daß sie nicht eine Stunde zuvor die randalierenden Nazis verhafteten, sondern am Konzertende welche der sowieso abziehenden friedlichen Konzertbesucher.
- An dieser Stelle denke sich jeder Leser seinen Teil -

EPILOG

Das ANL-Konzert sollte eine "Probe" sein. Im Falle eines friedlichen Ablaufs hätte die Halle in Zukunft für weitere Konzerte zur Verfügung gestanden. Geplant war u.a. am 22.7. Chelsea (mit Volxfront als Vorgruppe) und am 1.8. Disorder + Chaos UK + AUS 98.
Dieses kann man nunmehr vergessen.
Let's break the law tonight - ha ha.

Die höchst erstaunliche Ergänzung zum ANL-Bericht

Das Chelsea-Konzert hat DOCH stattgefunden - und zwar auf Anordnung des ORDNUNGSAMTES hin. Die guten Beamten befürchteten nämlich, das enttäuschte Konzertbesucher alles in Schutt und Asche legen würden, falls das Konzert ausfiele. Manchmal hat es doch seine Vorteile, daß diese Leute keine Ahnung haben, welche Konzertbesucher Randale machen und welche nicht. Das Chelsea-Konzert ist jedenfalls friedlich abgelaufen. Ich konnte aber leider nicht hinkommen.
Trotzdem ist es äußerst erfreulich, daß uns dieser Schuppen ausgerechnet aufgrund einer absurden Laune des Ordnungsamtes nun doch für Konzerte erhalten blieb. Ein Toast auf das Ordnungsamt! (hihi)

Ach so, das Disorder/Chaos UK - Konzert ist ausgefallen, weil eine der beiden Bands Schwierigkeiten an der Grenze hatte & nicht rüberkam!

volxfront lebt!

Entgegen anderslautender Gerüchte existiert die allseits bekannte & beliebte (berüchtigte?) Frankfurter Pogo-Kapelle "Volxfront" auch weiterhin. Sie bewies dies eindeutig durch Auftritte am 14.4. im JUZ Bockenheim zusammen mit Vandaleurs und Toxoplasma, sowie am 2.6. beim Open-Air in der Au.
Am 14.4. wurde dann auch endlich das Geheimnis um das neue Bandmitglied gelüftet - es ist die Bassistin Sülwie, die man ohne ihren Bass so leicht übersehen könnte.
Dem informierten Leser drängen sich natürlich sofort brennende Fragen auf, wie z.B.: "Läßt Sülwie ihre frühere Band, die "Ketzer", einfach im Stich, weil sie hofft, mit Volxfront endlich den großen Durchbruch zu schaffen? Oder tat sie es aus Liebe zu ihrem Emil, dem Sänger der Volxfront? Hofft sie, ihn, das allerorts umschwärmte & verehrte Teen-Idol, auf diese Weise besser vor Übergriffen seiner weiblichen Fans schützen zu können? Was soll nun aus den Ketzern werden; oder wird Sülwie der übermäßigen Belastung gewachsen sein, in zwei Bands zu spielen?"
Bange Fragen, die das Herz eines jeden echten Fans bewegen!
Doch keine Angst, die Hexentanz-Starreporterin wird die weitere Entwicklung dieser dramatischen Geschichte nicht aus den Augen verlieren, die Hintergründe aufklären & jede neue Information schnell & aktuell an ihre Leser weitergeben.
Schon in der nächsten Ausgabe die Antworten auf alle Fragen - denn: HEXENTANZ-LESER KENNEN ALLE GERÜCHTE!

appd

IM Oktober 81 wurde die APPD von Zewa gegrundet. Es wurden Flugblatter gedruckt, Straßenbahnen und Mauerwerke galten als beliebte Werbeplakate, es wurde viel Zeit in dämliche Sprüche gesteckt und, man lese und staune, es wurden sogar Demos veranstaltet. Die erste lief unter dem Motto; Nieder mit dem Weihnachtsmann. Die darauf folgende begnügte sich mit der Parole "Freiheit für den Osterhasen". Die letzte hatte allerdings ein richtiges Thema: Fur die Wiedereinfuhrung Der Todesstrafe fur Punker. Danach schlief die Arbeit der APPD mangels Ideen und nicht geleisterter Mitarbeit einiger Kollegen von Zewa ein.
Am 1.1.84 wurde die ApPD von Tobi ,Zewa, Micro und Nagel neu aufgezogen. Diesmal zog man die Sache aber ein wenig anders auf. Das zk (Zentralkomitee) dachte sich , erst in den Landtag und spater auch im bundestag einzuziehen. Also machte das ZK aus der APPD eine richtige "ernstzunehmende" Partei. Das Motto lautet: Scheiße mit Hirn!!! Also keinen Blodsinn, sondern durchdachten Quatsch...
Daher kein "Für die Wiedereinfuhrung der Spalttabette", sondern "Massenarbeitslosigkeit für alle"
Um auch wirklich wie eine proffessionelle Partei dazustehen, gibt es bereits ein, in geistiger Überanstrengung zusammengestelltes, Parteiprogramm.
Ausserdem gibt es eine parteieigene Zeitung, die sich vorzugsweise "Armes Deutschland" nennt. Logischerweise werden Programm und Zeitung verkauft, denn die APPD ist eine absolute Kommerzpartei.
Wir wollen soviel Kohle wie möglich einnehmen, um bombastische Orgien zu organisieren.
Was soll eigentlich das ganze GElaber ????????
Grundet gefalligst selber ne Sektion, uber zwanzig ham wa schon (reimt sich sogar,toff nicht?)
Bei eventuellen fragen wendet euch vertrauensvoll an:

APPD
Lichtenbergplatz 4
3000 Hannover 91

Das ganz neue Testament

Es begab sich einmal, vor vielen Jahren, daß der Ruf über das Land ging, eine neue Musik sei geboren. Viele Menschen hörten diesen Ruf, und Tausende machten sich auf den Weg, um das Wunder zu sehen und zu hören.

Unter denen, die aufbrachen, waren die Kinder von der Straße, die daran glaubten, daß diese neue Musik und dieser neue Stil für sie in die Welt gekommen sei und ihnen gehöre. Unter den Aufbrechenden waren aber auch verwöhnte, gelangwailte Schickeria-Kinder, begierig nach jeder Neuheit und Verrücktheit, solange sie nur ausgefallen genug war, um in ihrem übersättigten Dasein noch eine Abwechslung zu bieten. In ihrem Gefolge machten sich dann auch Medien und Industrie auf den Weg, um das Neugeborene zu schauen und auf seine kommerzielle Verwendbarkeit zu prüfen.

So gelangten sie schließlich alle nach London, zusammen mit unzähligen Mitläufern und Fähnlein-nach-dem-Wind-Drehern. Das, was sie suchten, fanden sie alsbald in einem schmutzigen Hinterhof in Soho, und es hieß: PUNK.

Das Neugeborene benahm sich zunächst recht garstig, so recht nach dem Herzen der Straßenkinder: Es spuckte den Zeitungsfotografen ins Gesicht und es pfiff auf die Industrie, holte sich seine Kleider aus der Mülltonne und machte seine Musik auf Schrottinstrumenten.

Es dauerte nicht lange, bis sich in ganz Europa die Kunde verbreitete, daß in London der Retter geboren sei. In vielen Ländern taten sich daraufhin die Anhänger der neuen Heilslehre zusammen, um dem Kind zu huldigen.

In London entdeckte das Kind inzwischen verwundert, daß die Leute von den Zeitungen und vom Fernsehen nur lachten, wenn es ihnen ins Gesicht spuckte, und daß sie sich umso mehr freuten, je wilder und unflätiger es sich benahm. Das Kind war noch zu klein, um zu verstehen, daß es den Medien genau das bot, was diese für ihr ewig sensationshungriges Publikum suchten. Aber nun lernte das Kleine recht bald sprechen; es lernte, recht viele Schimpfworte zu den Reportern und "one pound" zu den Fotografen zu sagen, wenn es auf Kommando ein böses Gesicht machen sollte. Und es lernte laufen, ließ den schmutzigen Hinterhof in Soho im Stich und zog in die Boutiquen in der Kingsroad und machte einen Plattenvertrag mit E.M.I.

Und viele von den Straßenkindern, die damals gekommen waren, um das Kind zu verehren, begannen sich zu fragen, ob dies denn wirklich noch <u>ihre</u> Musik und <u>ihr</u> Stil sei. Sie kehrten sich von ihm ab und machten sich auf die Suche nach einem neuen Retter. Nur wenige von ihnen

hielten dem Kind die Treue und begleiteten es auf seinem Weg vom Hinterhof in die großen Konzerthallen, von der Mülltonne in die Nobelboutiquen Europas.

Und es geschah, daß das Kind dick, verwöhnt und faul wurde, denn unter seinen Anhängern waren die stumpfen Schickeria-Leute in die Überzahl gekommen, und sie flüsterten ihm ein: "Wozu noch Klamotten selber machen? Wozu noch in Altkleidersammlungen wühlen? Wozu noch die Phantasie strapazieren? Denn sie doch: Die liebe, dienstfertige Industrie nimmt dir diese ganzen Anstrengungen ab! Schau doch! Die hübschen, zerlöcherten T-Shirts von der Stange und die schicken Nietengürtel aus dem New-Wave-Shop! Und wozu noch selbst eine Band gründen? Sieh doch nur, wie viele wirklich gute Punk-Bands schon unter Vertrag sind! Du brauchst doch einfach nur noch ihre Platten zu kaufen! Ist das nicht herrlich einfach und bequem?" Woraufhin das Kind nickte, einen Schluck Sekt trank und sich zufrieden seufzend in seinen Sessel zurücksinken ließ. Manchmal kam es vor, daß es ein wenig ein schlechtes Gewissen hatte, besonders, wenn ihm eines von den wenigen treugebliebenen Straßenkindern unangenehme Fragen stellte. Solche Fragen wie: Wie es denn nun sei mit seinen ursprünglichen Lehren, mit Selbermachen, Phantasie, Kreativität, sich nicht zufriedengeben mit Vorgefertigtem? Wo denn die versprochene Revolution geblieben sei? Und Ähnliches. Aber das schlechte Gewissen hielt in all dem Aufheben, das um seine Person gemacht wurde, nie lange vor; und die Straßenkinder waren ja auch so einfach zu beruhigen: Man mußte ihnen doch nur ein paar Flaschen Bier oder eine Tube Pattex in die Hand drücken!

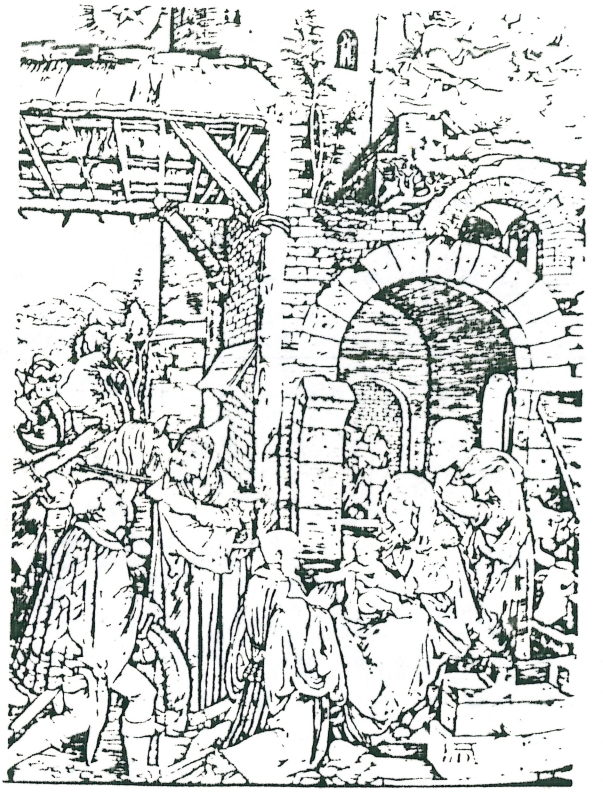
Das Kind wurde etwas älter, die Medien beruhigten sich, Reporter und Fotografen blieben aus. Auf der Straße drehte sich niemand mehr erstaunt oder gar schockiert nach ihm um, und langsam, aber sicher, kehrten sich die Schickeriakinder von ihm ab und machten sich zusammen mit den Medien und den Besitzern exklusiver Boutiquen auf die lange und beschwerliche Suche nach einer anderen Sensation. Denn etwas Gräßliches war geschehen! Punk war nichts Neues mehr!

Eines Tages mußte das Kind erschrocken und verwirrt feststellen, daß es allein war. Es schaute sich um und entdeckte die Tigerhosen auf dem Kaufhauswühltisch, die Kids, die sich von Mami zu Weihnachten den Nietengürtel aus dem Versandhauskatalog wünschten, die Punk-LPs in den schönen, bunten Hochglanzcovern und die coolen Punk-Superstars auf den großen Bühnen, weit, weit vom Publikum entfernt.

Da begann es bitterlich zu weinen, als es erkannte, was es getan hatte. Es rief die alten Parolen - doch niemand antwortete. Es suchte

die Kinder von der Straße - doch diese wandten sich naserümpfend ab, sobald sie seiner ansichtig wurden. "Verräter!" zischten sie ihm zu. Und das Kind verzweifelte, als es erkannte, daß es seine Berufung zum Erlöser dem Starkult, dem Kommerz und dem schnöden Mammon geopfert hatte. So sehr schämte es sich für seine Tat, daß es sich gänzlich vor der Welt zurückzog und sich schließlich in den Alkohol flüchtete. Man konnte es dann irgendwo in einer dunklen Ecke Londons zwischen Schmutz und leeren Flaschen liegen sehen, sein unglückliches Schicksal verfluchend.

Doch manchmal - manchmal, da rafft es sich noch einmal auf, zieht durch die Welt, bekehrt Jugendliche und verkündet noch einmal seine alte Lehre. Dann spielt es in einer Band in Boston, macht ein Fanzine in Zürich, hat den buntesten Irokesen von Berlin und tanzt Pogo in Sao Paulo. Denn tot ist es nicht - nur meistens besoffen!



Da habe ich doch tatsächlich letztens Post aus São Paulo gekriegt, und da ich natürlich damit protzen und angeben will, muß ich dieser Tatsache natürlich sofort 2 Seiten in meinem Fanzine widmen. Also, ich drucke hier für euch das Gruppeninfo von Ratos de Porão ab, das mir der Sergio mitgeschickt hat. Das Englisch ist zwar schauderhaft, aber mit etwas Phantasie, weiß man, was gemeint ist.

RATOS DE PORÃO
(RxDxPx)

It is one PUNK BAND of SÃO PAULO its components are MINGAU(Guitar) JÃO(Druns), JOÃOZINHO "FET" (Vocal) and JABÁ(Bass).

Yours middle age are 16/19 years old. This group have been for two years, but they change. Jabá and Jão are the older. The group plays, said Joãozinho Fet and Mingau, exclusive HARD CORE.

Here in Brazil, only two other Groups make the same som style , there are PSIKOSE and OLHO SECO.

The Hard Core is the actual Punk, today the sons are tree time more quick as Punk.

The musics are compost by Jão, like "AGRESSÃO E REPRESSÃO","CAOS"

You can see one music, /I don't import me with the bad/ What is over the humanity/ The polution over my city/ I don't import me with the POPE making goodnes/ The corruption, who lost the free/ I don't import/.

They play in the fly circus, RIO DE JANEIRO city., for a people about 2.000, on time, the record go make in a studio.

With Joãozinho Fet, vocal of "Ratos de Porão", "Hard Core" is music, not a moviment, and said, I am Punk, I think that the anarquist of the Punks is bad.

They don't know. What is anarquist they thing that anarquist is Jam.

The Hard Core is the actual Punk of the eigteen. The problem, is that they don't know what is Hard Core. They think that Hard Core is a moviment, to end with the Punk, but that is'nt the truth.

The Punk os Brazil must stop, to look like an old Rock. Who likes the old same thinks, Led Zeppelin, Janis Joplin.

The people hear like Ramones, The Clash, Sex Pistols. The Hard-Core is an evolution of Punk Rock. The Punk Rock 77 finish much time FET.

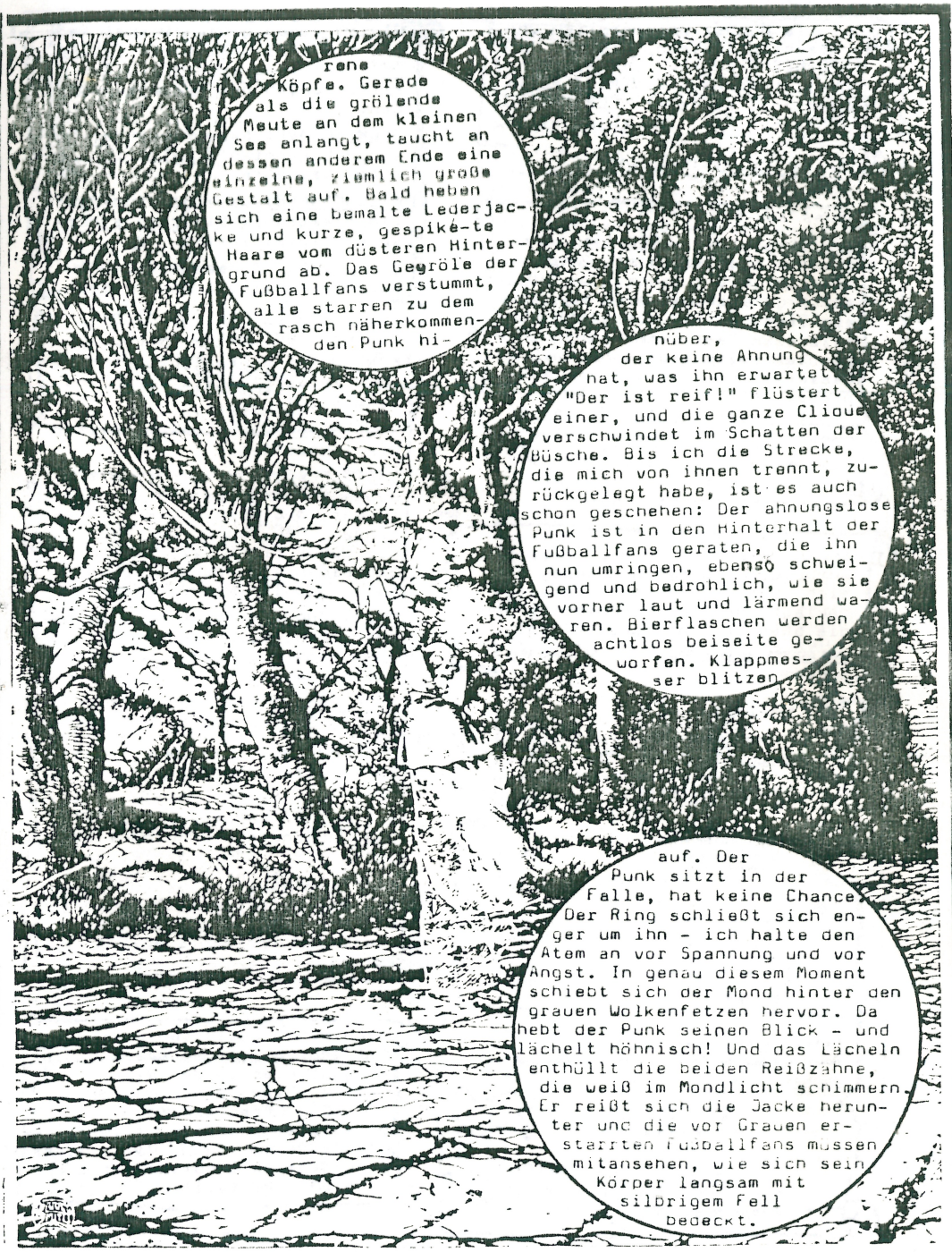
The inspiration of "RATOS DE PORÃO" come from: DISCHARGE and DISORDER (England), KAOS and RIISTETYT (Finland), ANTI CIMEX (Sweden) MINOR THREAT and POISON IDEA (USA) an others.

Ratos de Porão spielen laut Sergio den schnellsten Hardcore von Brasilien.
Sie sind auf einem Sampler namens SUB vertreten & haben auch schon eine
LP draußen, die allerdings noch nicht so wahnsinnig schnell sein soll.
Sergio selbst spielt in einer Band namens "Contagem Regresiva".



Wer Lust hat, dem Sergio mal zu schreiben (er kann einigermaßen deutsch!),
hier ist seine Adresse:
Sergio Alexandre Chaimovitz
Rua Gabriel Dos Santos No. 253 Apto62
Santa Cecilia CEP 01231
Capital SÃO PAULO - BRASIL


gewidmet dem werwölfchen
Eine wolkenverhangene Sommernacht. Genau das Richtige, um wieder einmal einen Streifzug durch die Stadt zu unternehmen. Oder besser: über die Stadt - denn ich bin eine schwarze Katze, und die Dächer Frankfurts sind mein Revier. Ich mache mich auf den Weg; ich bin in der Nähe des Bahnhofs und spähe hinunter in die neonerleuchtete Touristenfalle. Nein, heute ist mir nicht nach Menschen, Hektik und Licht zumute, sondern nach Dunkelheit und Ruhe. Einige rasche Sprünge bringen mich auf einen kleinen, schmiedeeisernen Balkon und von dort auf den Boden. Ich laufe nach Westen - Westend, Bockenheim - dort gibt es ruhige Straßen, wo man ungestört eine Nacht umherstreunen und verträumen kann. Also flitze ich über den Platz der Republik - Autos mit quietschenden Bremsen, die Fahrer schleudern mir Flüche nach. Doch das kümmert mich nicht. Ich laufe durch Grünanlagen, bis ich in die Gegend der Messe gelange. Bald müßte der kleine See auftauchen, in dem tagsüber immer eine Fontäne sprudelt. Vor mir läuft eine johlende Gruppe junger Leute, die sich wohl aus dem Bahnhofsviertel herausverirrt haben. Beim Näherkommen erkenne ich, daß es sich um einen Überrest der Fußballfans handelt, die heute ihren Verein zu einem Spiel hierherbegleitet haben und schon den ganzen Tag über in Horden die Stadt unsicher machten. Ich sehe Bierflaschen in ihren Händen, Fanwesten und einige kahlgescho-


rene Köpfe. Gerade als die grölende Meute an dem kleinen See anlangt, taucht an dessen anderem Ende eine einzelne, ziemlich große Gestalt auf. Bald heben sich eine bemalte Lederjacke und kurze, gespikte Haare vom düsteren Hintergrund ab. Das Gegröle der Fußballfans verstummt, alle starren zu dem rasch näherkommenden Punk hi-
nüber, der keine Ahnung hat, was ihn erwartet. "Der ist reif!" flüstert einer, und die ganze Clique verschwindet im Schatten der Büsche. Bis ich die Strecke, die mich von ihnen trennt, zurückgelegt habe, ist es auch schon geschehen: Der ahnungslose Punk ist in den Hinterhalt der Fußballfans geraten, die ihn nun umringen, ebenso schweigend und bedrohlich, wie sie vorher laut und lärmend waren. Bierflaschen werden achtlos beiseite geworfen. Klappmesser blitzen
auf. Der Punk sitzt in der Falle, hat keine Chance. Der Ring schließt sich enger um ihn - ich halte den Atem an vor Spannung und vor Angst. In genau diesem Moment schiebt sich der Mond hinter den grauen Wolkenfetzen hervor. Da hebt der Punk seinen Blick - und lächelt hönnisch! Und das Lächeln enthüllt die beiden Reißzähne, die weiß im Mondlicht schimmern. Er reißt sich die Jacke herunter und die vor Grauen erstarrten Fußballfans müssen mitansehen, wie sich sein Körper langsam mit silbrigem Fell bedeckt.

Oh, wie höchst ungewöhnlich und erstaunlich! Staun, glotz! TAPE-BESPRECHUNGEN im Hexentanz! Jubel! UNABHÄNGIGE VERTRIEBE im Hexentanz! Kreisch! SELBSTPRODUZIERTE PLATTEN! Und keine einzige Kommerzscheibe!
Hä, is die Petra krank?

Neues aus FfM:

Die Single von COCKS ist jetzt draußen: Suffseite mit 2 songs, Slamside mit 4 songs. Die Suffseite gefällt mir nich so, aber die Slamside ist obergeil! Klingt teilweise fast amimäßig!
Die Suffseite gibt's nochmal auf Cassette (C5 oder so) mit schlumpfigem Gesang, hihi. Titel: "Smurf Cocks in stained Satin".

COCKS - Kontakt über:
Uwe Heberer, Mühlstr.14,
6052 Mühlheim

So, dann werde ich mal 'n bißchen Werbung für Strolch machen, der sich über Absatzschwierigkeiten beklagt. Bei ihm bekommt ihr auch die oben erwähnte Cocks-Single.

DAS GOTTES GNADE LABEL Liste Juni 1984

präsentiert:

C 20:

Wohlstandsschaden (aus Ffm) 1. Tape	DM	2,--
Wohlstandsschaden 2. Tape (m.Textheftchen)	DM	2,50
Wohlstandsschaden 3. Tape (m.Textheftchen)	DM	2,50
Kältewelle (aus Düsseldorf)	DM	2,--
T.B.C (aus Berlin)	DM	2,--

C 40:

Herbert and the Heroes (aus Ffm live/Studio)	DM	4,--
Wohlstandsschaden 4. Tape (m.Textheftchen	DM	4,--

C 60:

Discharge	live	DM	5,--
U.K. Subs	live	DM	5,--
Adverts	live	DM	5,--
G.B.H.	live	DM	5,--
Peter and the Testtube babies	live	DM	5,--
Wall	live	DM	5,--
PARTISANS	live		5,-
Single: Cocks in stained satin		DM	6,50

Porto nicht vergessen,
richtet sich nach der Menge der gekauften Tapes (DM 2,-- - 5,--)

Anschrift: Gottes-Gnade-Label
Sittenstrolch
c/o St. Müller
Wilh.-Leuschner-Strasse 14
6000 Frankfurt am Main
Tel.: 0611 / 251668

Viele zeigen aus Scham, Angst oder Bequemlichkeit einen „Sittenstrolch" nicht an. So so!

Gleich einen ganzen Stapel tapes hat mir Vill Unsinn vom ZWECK-FREI-Vertrieb geschickt. Aus Platzgründen nur Kurzbesprechungen:

SPØRTSGRØUP: Neuauflage der schon bekannten & beliebten roten Cassette.

MILCHMÄNNER: witzige Kindergarten-Elektronik-Liedchen + Hörspiel. Total lustig.

OTA'I BAND: Südsee-Wave, höchst außergewöhnlich & interessant.

JUNGE FRONT: Mag ich nicht, langweiliger Hardcore.

KONG DONG: empfehlenswert für alle Perverslinge & Pornofans, todwitzig!

NEUE MODE: Wave, melancholisch bis langweilig.

ERSTSCHLAG: Ein Sampler mit 13 deutschen Gruppen: SS 20, Saalräumer, New born babies, Zündelländer, MAF, Soor, der hässliche d., Junge Front, zzzHacker, Schweinepest, the deutsches Volk, Rudolfs Rache, Plebs.

M/WUT ZUM SCHLAG: schwer zu beschreiben, Musik recht punkig, aber nicht schnell + ungewöhnlicher Gesang.

NEUE PARANOIA: Wave, aber um Längen besser als Neue Mode.

WOCHENSCHAU: 'ne Art Minimal-Punk/Wave; originelle Texte.

Uff, was'n Akt! Und das alles auf meinem kaputten Tape-Teil, das dauernd abwechselnd laut & leise wird. Aber was tut man nicht alles für seine Leser!

So, das reicht mal. Nebenan findet ihr noch Vill's Bestell-Liste mit Preisen & seiner Adresse.

Noch einen Cassettenvertrieb mit sehr günstigen Preisen gibt es ganz hier in der Nähe: Martin Jäger; Starkenburgring 17, 6050 Offenbach/M
Beispiele: Subhumans live// Circle Jerks live// Razor Blades sind jeweils C 60-tapes für nur je 4 DM + Porto!!!

ZWECKFREI TAPES AUS FRANKFURT

1.-Wochenschau	1982	C 20	5.-
3. The Reihenhaus Gluck .	1984	C 30	5.-
8. Punkfurt Sampler 1 ...	1983	C 60	8.-
10.-Ota 1 Band	1983	C 30	5.-
11.-Junge Front - Pest Of.	1983	C 30	5.-
14.-die milchmanner	1983	C 30	5.-
15.-Kong Dong - Sampler...	1983	C 30	5.-
18.-Wut zum Schlag	1984	C 30	5.-
19.-neue paranoia +,neue mode.	1983	C 40	7.-

ANDERE TAPES AUS FRANKFURT

...? Sport-group - Smash.... 1983 C 30 6.-

ANDERE TAPES AUS BRD

...-der erstschlag/Sampler 1984 C 90 7.-

alle preise inklusive porto + verpackung !

ALLE ZWECKFREI TAPES HABEN :
BASF CrO2 - II -bander, Buntdruckcover, rote Box.

Zweckfrei?♡!
Eichenstr 2
6370 Oberursel

NIE WIEDER KRIEG ist ein C 60-Sampler mit 6 Gruppen: Tin Can Army, Katafalk, Vorgezogene Neuwahlen, Maniacs, Voices of Protest & Milzbrand. Kostenpunkt 5 Marker incl. Porto. Sehr fairer Preis! (wenn ich da an einige andere Vertriebe denke.....). Meine Favoriten sind diesmal die beiden ersten songs von Tin Can Army. Maniacs & VNW sind annörbar, bei Katafalk, VoP & Milzbrand dagegen würde ich die Flucht einem längeren Zuhören vorziehen, sorry. Wer's mag - ich mag's nicht. Adresse: Thomas Römming, Hohenstaufenstr.10, 7141 Möglingen. Der Thomas sucht übrigens noch Bands für 'nen zweiten Sampler. Zeigt, daß ihr es besser könnt!

Neues aus dem Rest der Welt:

Hardcore-Fans aufgepaßt:
Beim Höllenquäler Helge gibt es 4 neue Tape-Sampler:
HÖLLENQUAL-ATTACK nr.4, ein internationaler Hardcore-Sampler mit Bands aus Finnland, Italien, BRD, USA u.a.; die anderen 3 Sampler beinhalten US-Trash/Hardcore, teilweise Sachen, an die sonst nur schlecht ranzukommen ist:
FRIENDS OF THE DECEASED mit Adrenalin O.D., Bedlam, DRI, Hüsker Dü, Freeze, Dickies, Violent Children..
AMUCK US-TRASH mit Jerry's Kidz, Sin 34, Modern Warfare, Obscene Females und zig anderen
THE RISK OF ANNIHILATION mit Crucifix, Neos, White Trash, Void, Artless, Poison Idea .....
Helge überspielt euch die Sampler, wenn ihr ihm Leercassetten + 2 DM für Arbeitsaufwand + Porto schickt. Porto: 1 Cass. 1,60 DM/2-3 = 2,40DM ab 4 = 3DM. Adresse: Helge Schreiber, Schmachtendorferstr.160, 4200 Oberhausen 14

Bei Josef K., Hildegardisstr.28, 6531 Weiler bekommt ihr die Single von AUS 98. Seite A, "Alles fällt", ist ziemlich hardcorig, Seite AA "Schwarze Raben" ist schön düster-langsam. Insgesamt empfehlenswert.

BLUT & EISEN: "Fleisch rollt/ Worüber sollen wir uns freuen". Nach dem, was ich bisher von Blut & Eisen auf tape kannte, war ich von dieser Single eigentlich 'n bißchen enttäuscht. Durchschnittshardcore, auf Seite 1 mit kreischenden Gitarren verziert, mehr nicht. Zwar sauber gemacht, aber ich hätte von ihnen war Originelleres erwartet. Was für Sammler wegen des gelben Vinyls. Erschienen bei Weird System, Lange Reihe 101, 2 HH 1

"WIR SCHLAGEN DAS IMPERIUM" - ein C90-Sampler mit 47 deutschen Punkbands, den ihr beim Sputnik-Herausgeber Flocky für 8,50 DM inclusive Beiheft, Porto & Verpackung bekommt. Meine Anspieltips sind: MUTTEK: Babys Tod, AUSSCHUSSWARE: Russische Nacht, RU: Alle Jahre wieder & natürlich EA 80: Heinrich. Bei einigen Bands fragt man sich aber echt, was sie sich dabei gedacht haben, solche Scheißaufnahmen für 'nen tape-Sampler einzuschicken. Adresse: Florian Schück, Raindorfer Weg 8, 8500 Nürnberg 60

Eine schon erfreulich umfangreiche Bestell-Liste für Platten, Tapes & Fanzines gibt es übrigens bei FEHLSCHLAG RECORDS, c/o E. Kallinis, Georg-Treber-Str. 58, 6090 Rüsselsheim (dies ist die NEUE Adresse!)

Fanzines

Ich habe in letzter Zeit echt kiloweise Fanzines gekriegt, so daß ich hier eben nur 'nen Bruchteil besprechen kann. Einfach nur Namen & Adressen auflisten wollte ich nämlich auch nicht. Ich hab' deshalb vorwiegend zines rausgesucht, die ich für interessant halte oder solche, die noch relativ unbekannt sind. Wenn euer zine nich dabei ist, seid bitte nicht sauer. Ich danke hiermit allen, die mir zines geschickt haben!

NEWS FROM NOWHERE ist ein neuer Stern am Fran Frankfurter Fanzinehimmel. Aufmachung erinnert etwas ans Primitiefe Leben, Schreibstil gefällt mir. Konzertbericht, Startbahnerlebnisse, Tiefsinniges, Platten- & Buchbesprechungen. Lesenswert. Preis: eine Westmark, bei: h.j.Greif Niederurseler Landstr. 95, 6 Frankfurt 50

KONTAMINATION 1&2 könnte ein wirklich originelles Fanzine sein, wenn... tja, wenn..... Also nix gegen Tipp- & Schreibfehler, Durchgestrichenes & Verbesserungen - aber was zu viel ist, ist zu viel. An einigen Stellen macht das Lesen bzw. Zusammensuchen des Textes echt keine Spaß mehr, und wenn er noch so gut ist. Jemand sollte sich erbarmen & den Verfassern eine Flasche Tipp-Ex schenken! Kontamination gibt's für ca.1,50 DM + Porto bei: Uwe Lautenbach, Wingertstr.22, 6845 Groß-Rohrheim

Z nr.2 bringt was über Amebix, Broken Bones, Punk in Jugoslawien & eine tape-Liste (nicht ganz billig...). Engländer erfahren dabei die interessante Tatsache, daß sie zu tapes werden (Zauberei?), wenn sie dem Dirk Geld schicken (Zitat: please send 3 Pound you become the tapes 2-3 weeks later)!!! Bei: Dirk Schürmann, Vogelpothsweg 24, 46 Dortmund 1

DIE FAUST nr.2 gefällt mir gut, locker geschrieben, vielseitig, gute Mischung. 1,50 DM bei: Krümel Frank, Alte Volksparkstr.9, 2 HH 54

Das RATTENMÄRCHEN ist ein Mini-Fanzine aus einem einzigen Comic mit (man höre & staune) einem tieferen Sinn! Gibt's für 0,50 Fr. + Porto bei: Robert Zollinger, Freistr.37, 8406 Winterthur, CH

Ein Fanzine, das eine höhere Auflage verdient hätte, ist der UNTERGANG nr.3. Besonders den Artikel über die Cherokee Nation fand ich toll. Zwar handgeschrieben, aber leserlich. Ca.1,50 DM bei: Thomas Jansen, Marienkirchstr. 22, 4050 Mönchengladbach 1

DER SENSENMANN nr.1, gemeinsames Werk von Mario & Röbi, die uns früher mit der WAHRHEIT bzw. den TIMBUKTU NACHRICHTEN heimsuchten, äh beglückten. Darin werden diverse Bands und jede Menge Fanzinemacher vorgestellt, man erfährt was über Punk in Belgien & andere mehr oder weniger nützliche Dinge. Außerdem enthält das Heft ein Poster sowie ein Buchzeichen (!). Mario & Röbi sind übrigens noch Idealisten, sie verkaufen das zine nämlich unter dem Druckpreis. Wo gibt's denn sowas noch? Kostenpunkt 1,50 Fr. +Porto bei: Mario Mihalic, Hellberg, 8626 Ottikon, Schweiz; oder bei Röbi, Adresse siehe Rattenmärchen.

LUSCHTVERLUSCHT-LUSCHTLOS SOCIETY NR.9 ist ein außergewöhnliches kleines zine. Neben'nem Clash-Konzertbericht & 'nem Adicts-fotobericht & noch manchem anderen findet man da nämlich auch Tips dafür, wie man sich selbst am besten & sichersten ins Jenseits schafft! Bei: Norbert Paplewsky, Larchenweg 6, 7039 Weil

HUALP nr.1 - ein neues zine aus meiner früheren Heimat. Lustiges & Ernstes, Konzerte, Erlebnisberichte & gar Politisches. Insgesamt toll! Besser, als Bravo jemals sein wird. Bei: Karl Büttner, Pankratiusstr.45, 61 Darmstadt

Endlich mal wieder ein originelles und intelligentes zine ist DER SKALP nr.4. Außerdem nur 1 DM für 46 Seiten A4!! Wirklich empfehlenswert! Helmut Westerfeld, Am Kalkhügel 10, 4516 Schledehausen

GROINOID ist noch ein tolles zine; 40 Seiten A4 für 3,50. Berichte über Dänemark, Kieler Szene, Chaos UK, Scream Italien, + Comic & viele Bilder. Bei: Lulu Lungershausen, Hedinweg 16, 23 Kiel 1

von folgenden zines gibt es neue Nummern in gewohnter Qualität: DER KETZER nr.5, 1,20DM bei: Erol Diken, Kaupstr.7, 61 Darmstadt REASONS WHY/KB 84 nr.3 ? DM bei: Rasta c/o Schwensen, Kulmerstr.24 1 Berlin 30 DER MILDE KRIEG nr.7, Preis ? (schätze ? DM bis 2,50) bei: Dirk Ehlert, Saseler Mühlenweg 30, 2 Hamburg 65

Sittenstrolche, die in Österreich verurteilt werden, müssen mit Führerscheinentzug rechnen! Begründung: Das Auto könnte als Tatort dienen.

was aber von Sittenstrolchs neuem Bonanzarad mit Hilfsmotor, äh, pardon Chopper (prust!) nicht zu befürchten ist!

«Ob eine schwarze Katze Unglück bringt oder nicht, hängt davon ab, ob man ein Mensch ist oder eine Maus.»

Hihihaha huahaha!

● Starke Raucher sind beim Sex schwach

Wer stark raucht, hat weniger Lust auf Sex. Zu dieser überraschenden Erkenntnis kamen Wissenschaftler der Universität Florida nach der Untersuchung von 42 Männern im Alter zwischen 18 und 44 Jahren. Besonders bei den Rauchern nikotinreicher Zigaretten war die sexuelle Erregbarkeit deutlich vermindert. Außerdem dauerte es im Vergleich zu Nichtrauchern auch länger, bis diese starken Raucher auf dem Höhepunkt sexueller Erregbarkeit waren.

– Wenn Vampire durch einen Schirm geschützt sind, können sie auch im Regen draußen laufen.

Jetzt weiß ich endlich, warum die Mamii ständig nen Schirm mit rumschleift!

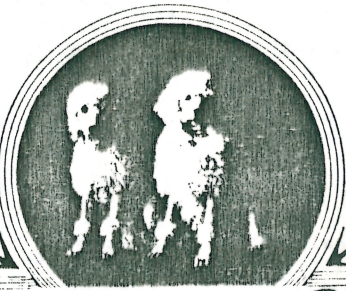
Dieb konnte Ostereiern nicht widerstehen

Bei den buntbemalten, hartgekochten Osterelern konnte ein Frankfurter Kiosk-Dieb nicht widerstehen – vier ließ er in der Tasche verschwinden. Zwei hatte er schon verdrückt, als er geschnappt wurde ...



*BGA = Bundesgesundheitsamt

Bei seinem ungeheuren Ostereierkonsum im März und April handelt es sich bei diesem Dieb mit großer Wahrscheinlichkeit um Monoton!

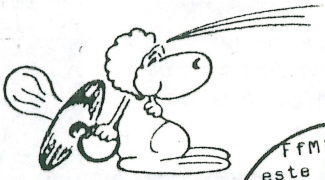


Das sind die beiden Pudel

(Mutter und Tochter)

die ihr prachtvolles Weiß und das seidenweiche Haar der Pflege mit **Persil** verdanken. Regelmäßiges Abwaschen mit schwachwarmer Lauge verleiht jedem Hunde gesundes, glänzendes Fell und hält Ungeziefer fern.

Fordern Sie Lehrschriften über Persil und seine vielseitigen Anwendungsarten vom VERLAG HENKEL & CIE A-G DÜSSELDORF



spruch

Der Mensch ist männlich oder weiblich. Menschlich ist er nur selten

diverses

King Kurt kommen im September nochmal auf Deutschland-Tournee.

FfM's neueste Errungenschaft ist ein "Herrenclub" namens S.I.F. (SchweinelglerFront), wobei dem Namen durch die Mitglieder vollste Ehre angetan wird!

Mamü will nächstes Jahr nach Hannover ziehen! Und mit wem zusammen soll ich dann immer lästern?

Eine informative Tierversuchsbroschüre gibt es kostenlos beim: Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V.; Abt. Presse & Öffentlichkeitsarbeit; Karlstr. 21; 6000 Frankfurt am Main

Frankfurts Bullizei hat nach Augenzeugenberichten schon ein nettes Punk-Fotoalbum beisammen!



Extragrüße an Betty und Waldi!

brd....

Wechsel im sogenannten "höchsten Amt" der BRD - welche Bedeutung hat das denn für uns? Große Worte zur Verabschiedung von Carstens, seine "Leistungen" werden wortreich gewürdigt, sein Beitrag zur Völkerverständigung bla bla bla schwall. Ehrlich gesagt, hab' ich von diesem unseren Bundespräsidenten Dr. Carl Carstens während seiner ganzen Amtszeit nicht mehr mitgekriegt, als daß er ein paarmal quer beet durch unser schönes Deutschland getrapst ist. Für wen bedeutet es denn schon etwas, ob unser Bundespräsident nun Scheel, Carstens, Weizsäcker oder sonstwie heißt, solange es das Ziel dieser Männer zu sein scheint, sich an Farblosigkeit, Unwichtigkeit und Bedeutungslosigkeit gegenseitig zu übertreffen? Wenn einige seltene, sofern überhaupt noch vorhandene, Repräsentationspflichten das "höchste Amt" der Bundesrepublik verkörpern sollen, wie lange wird es dann noch dauern, bis dieser Staat an seiner eigenen Belanglosigkeit zugrunde geht?

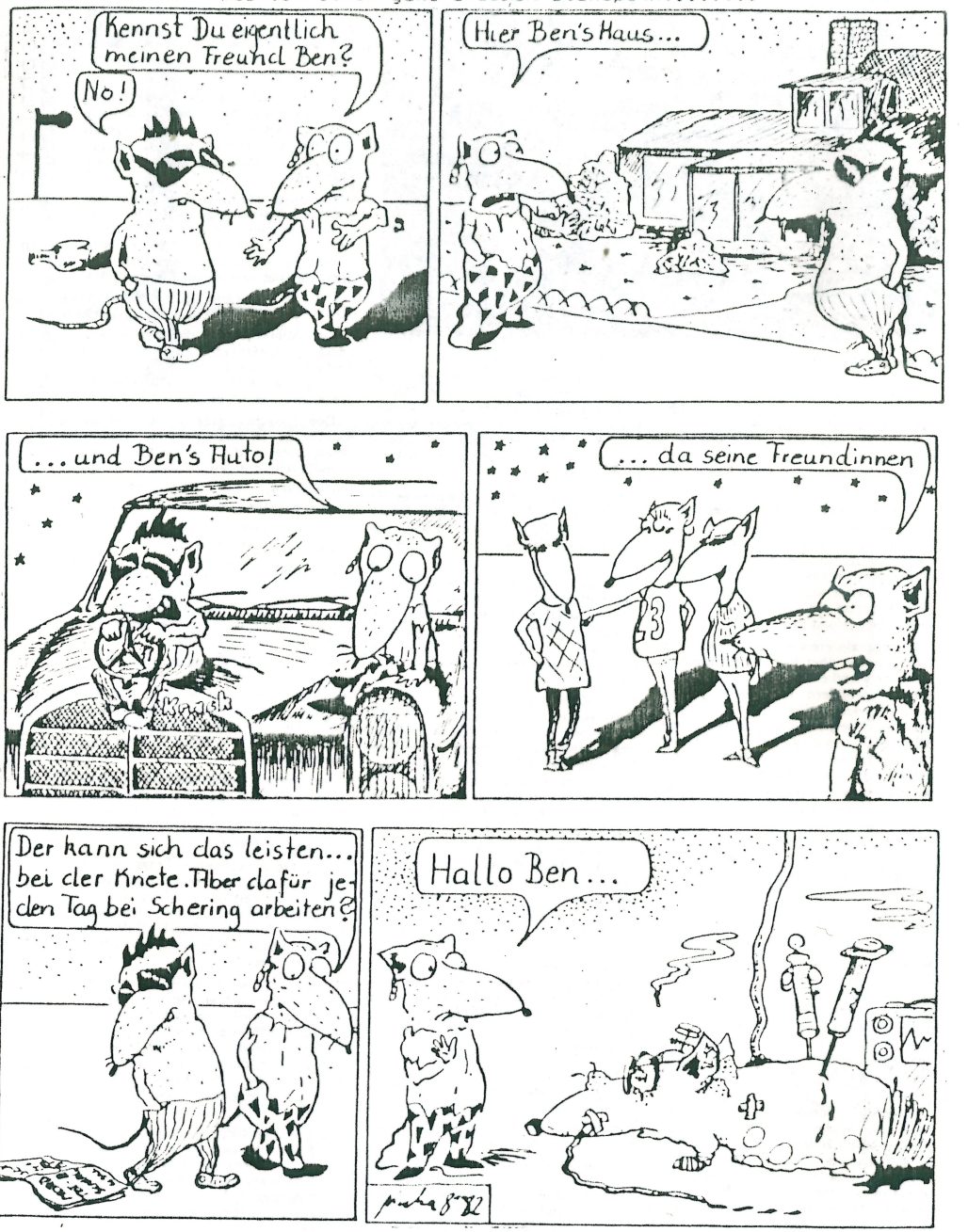
Volxfront werden auf Teil II des "Keine Experimente"-Samplers von Weird System vertreten sein. Bei den Aufnahmen in Berlin haben sie von allen Bands die zweitmeiste Zeit gebraucht! Starallüren?

Sportsgroup planten, einen Mitschnitt ihres Konzerts am 16.6.84 in der Pupille (Uni) für eine LP zu verwenden. Elviz mußte vorher hoch & heilig versprechen, nicht zu schreien, sondern zu singen. Beim ersten Song ging auch noch alles nach Wunsch, doch ab Mitte des zweiten machte Elviz (wohl alkoholbedingt) seinem Ruf als kleiner Schreihals wieder alle Ehre. Mit 2 Ergebnissen: 1) Die Aufnahmen können nicht für eine LP verwendet werden. 2) Vier Fünftel Sportsgroup sind sauer auf das restliche Fünftel. (Und ich werde mir von Elviz wohl mal wieder einen blauen Fleck für die Bezeichnung "kleiner Schreihals" einhandeln!

Richtigstellung: Die Jacobs-Kaffee-Tante heißt natürlich Karin Sommer, & nicht Elke, wie ich im letzten Heft fälschlicherweise schrieb. Elke Sommer ist ne Schauspielerin, die mir die Namensverwechslung hoffentlich verzeihen wird!

Straight Edge-Vorkämpfer Thomas Koch (AdSW) ist beim Bund! Hihi

TIERVERSUCHE - mal von einem ganz anderen Standpunkt.....



schon wieder ein geklauter Comic - seufz!



Punker in Polen 1984: Rasierklinge im Lederarmband

Bürgerkriegsstimmung in Nowa Huta. Durch die Straßen der Industriestadt nahe Krakau fuhren an drei Tagen hintereinander jeden Abend Dutzende von Funkwagen der Bürgermiliz; schwer bewaffnete Polizisten patrouillierten durch die verlassenen Straßen.

Doch der martialische Aufmarsch galt nicht, wie sonst in Arbeitervierteln, der Abschreckung regimefeindlicher Protestdemonstranten oder der Jagd auf untergetauchte Oppositionelle der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität" – diesmal führte die Polizei ihren Kampf gegen Popper und Punker.

Denn rivalisierende Jugendbanden, in Gruppen von über hundert Mitgliedern organisiert und entsprechend ihren westlichen Vorbildern kostümiert, gingen wegen Revier-Streitigkeiten aufeinander los. Der Krieg der Jugendlichen wurde ausgerechnet in dem Ort ausgelöst, der nach seiner Gründung in den fünfziger Jahren rund um das Eisenkombinat Nowa Huta vom kommunistischen Regime den Ehrennamen „Erste sozialistische Stadt Polens" bekam.

Die Straßenschlacht, mit Messern, Schlagringen, Knüppeln, Fahrradketten und Rasierklingen ausgekämpft, forderte mehrere Schwerverletzte und endete dank des Polizeieinsatzes vorerst unentschieden.

Doch gelöst, das wissen auch die Verantwortlichen von Partei und Staat, ist damit das Problem nicht. Polens Jugend, von der Ideologie der Staatspartei seit Jahren enttäuscht und über die Ausweglosigkeit ihrer eigenen Lage sowie der ihres Landes verbittert, flüchtet mehr und mehr in Aggression oder Depression, in den Konsum von Alkohol und Drogen.

Fehlende Perspektiven, verstärkt durch die Wohnungsnot und die für sozialistische Länder typische Langeweile, hatten schon in den siebziger Jahren in der polnischen Jugend eine unpolitische Protest- und Aussteiger-Bewegung entstehen lassen, die das Land zum Wallfahrtsort für die Alternativen aus dem ganzen Ostblock machte.

Junge Leute aus der DDR und der ČSSR trampten nach Polen, um auf den Beat-Festivals nach dem Vorbild des amerikanischen Woodstock mit dabeizusein. In Polen entwickelte sich eine Hippie-Kultur, von der die Jugendlichen in den anderen sozialistischen Staaten nur träumten. Das Warschauer Regime aber war klug genug, solche Veranstaltungen als Nachweis der „kleinen Freiheit" zu dulden.

Vor diesem Hintergrund hatten es die im Westen entwickelten Jugendkulte der Popper und Punker nicht schwer, sich auch im sozialistischen Polen durchzusetzen.

Stärker sind zur Zeit die Bataillone der Punker. Wie ihre westlichen Idole in nietenbesetzte Kunstleder-Jacken gekleidet, mit Ketten behängt und Sicherheitsnadeln im Ohr, machen sie als erklärter Bürgerschreck Rabatz auf den Straßen.

Natürlich gehört zum Aufzug der glattrasierte Schädel oder der Irokesen-Schnitt, wobei die Haare in Polen wegen Mangel an Färbemitteln meist mit Nitrolack behandelt werden. Wichtige Accessoires sind lederne Armbänder, „Pieszcotka" (Liebchen) genannt, in denen die obligate Rasierklinge versteckt wird.

Weitaus schwerer haben es die Popper bei der Beschaffung ihrer Kostüme. Shetland-Pullover, Sneakers, Röhrenhosen und dünne, weiße Ledergürtel sind im polnischen Konsumangebot selbst auf dem Schwarzmarkt kaum zu haben.

So beließen es viele bei der typischen Popperfrisur – hinten kurz, vorne lang, mit der Tolle, die über die Augen fällt. Der Kundenwunsch „Na popersa, prośze" (Einen Popper, bitte) ist polnischen Friseuren längst geläufig.

Die Städte, vor allem die tristen Neubaugebiete, sind streng zwischen Poppern und Punkern aufgeteilt; mitunter kommt es – wie in Nowa Huta – zum Kampf um territoriale Rechte.

„In jeder großen polnischen Stadt gibt es inzwischen gut ein Dutzend solcher Jugendbanden, die zwischen zwanzig und zweihundert Mitglieder haben", berichtete unlängst der polnische Journalist Ryszard Sadaj in einer Rundfunksendung.

Schon vor der Straßenschlacht in Nowa Huta gingen in Warschau die Schaufensterscheiben einiger Warenhäuser zu Bruch, als in einem Musikgeschäft die populäre Rock-Gruppe „Das geschlossene Abteil" Autogramme verteilte.

In der Kleinstadt Biskupice entging eine Punkergruppe nur knapp der Lynchjustiz, als sie einen „neuen polnischen Rekord im Gruppenvergewaltigen" aufstellen wollte.

Um den Ursachen der „gesellschaftlichen Pathologie" – so die Tageszeitung „Zycie Warszawy" – auf den Grund zu kommen, diskutierten in Krakau Psychologen und sogenannte Jugendexperten.

Einmütige Meinung der Runde: Das politische System trage an der Entwicklung keine Schuld, denn: „Hippies, Hooligans und Punker sind keine polnische Erfindung." Schuld sei allein der Westen, der mit verrohenden Filmen, Büchern und Klängen in den Sozialismus einzudringen versuche.

Zur Abhilfe schlug die Diskussionsrunde einen stärkeren Einsatz der Polizei und schärfere Strafen vor, die dem „Gerechtigkeitsempfinden der Gesellschaft Rechnung tragen" müßten.

Den Ursachen näher kam wohl ein Psychologe. Er machte die einheimische Musikszene, „die buchstäblich alle Rundfunkprogramme dominiert", für das Anwachsen des Punker- und Popperkults verantwortlich.

Musikgruppen, in der Mehrheit Amateure, die sich nach dem Motto, je obszöner um so beliebter, „Defloration", „Abortdeckel", „Kadaver", „Abwässer" oder „Klinischer Tod" nennen, führen in Rundfunk und Fernsehen trotz strenger Zensurgesetze die polnischen Hitparaden an.

Ihre Texte sind alles andere als sozialistisch. „Poseure, Fetischisten, bringt sie alle um; Generation der Konformisten, bringt sie alle um; Deine Ideale, bring sie um!" etwa ist der Lieblingssong der Punkband „WC", einer Gruppe von Gymnasiasten.

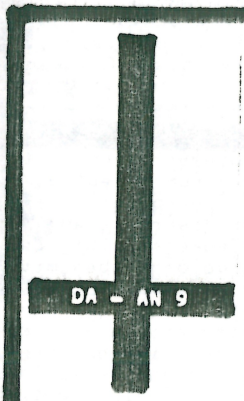
Gemeinsam, außer dem rüden Ton, ist allen Texten der neuen polnischen Welle das Null-Bock-Gefühl, die Ablehnung von Partei und Staat und der Aufruf zum Rückzug ins Private.

Auf die naheliegende Frage, wie es möglich ist, daß in einem sozialistischen Land derart destruktive Musik rund um die Uhr im staatlich kontrollierten Rundfunk tönt, fand die polnische Kulturzeitschrift „Zdanie" (Meinung) eine plausible Erklärung.

Die „schmutzige Musik", so schreibt der Musikredakteur, sei mit Wissen der politischen Führung ganz bewußt in die Rundfunkprogramme aufgenommen worden, weil sie nach Ausrufung des Kriegsrechts darin den einzigen Weg gesehen habe, „die Köpfe und Herzen der Jugendlichen noch zu erreichen".

Inzwischen habe sich diese „Verpakkung für Propaganda" selbständig gemacht und diene heute nur noch dazu, „Energien abzubauen, das Interesse der Jugendlichen für andere Dinge einzudämmen und die Emotionen zu kanalisieren".

Die Zeitschrift „Zdanie" hat Zweifel, ob das, wie oben gewollt, gelungen ist: „Haben sich die Verantwortlichen diesen Kanal so vorgestellt?"



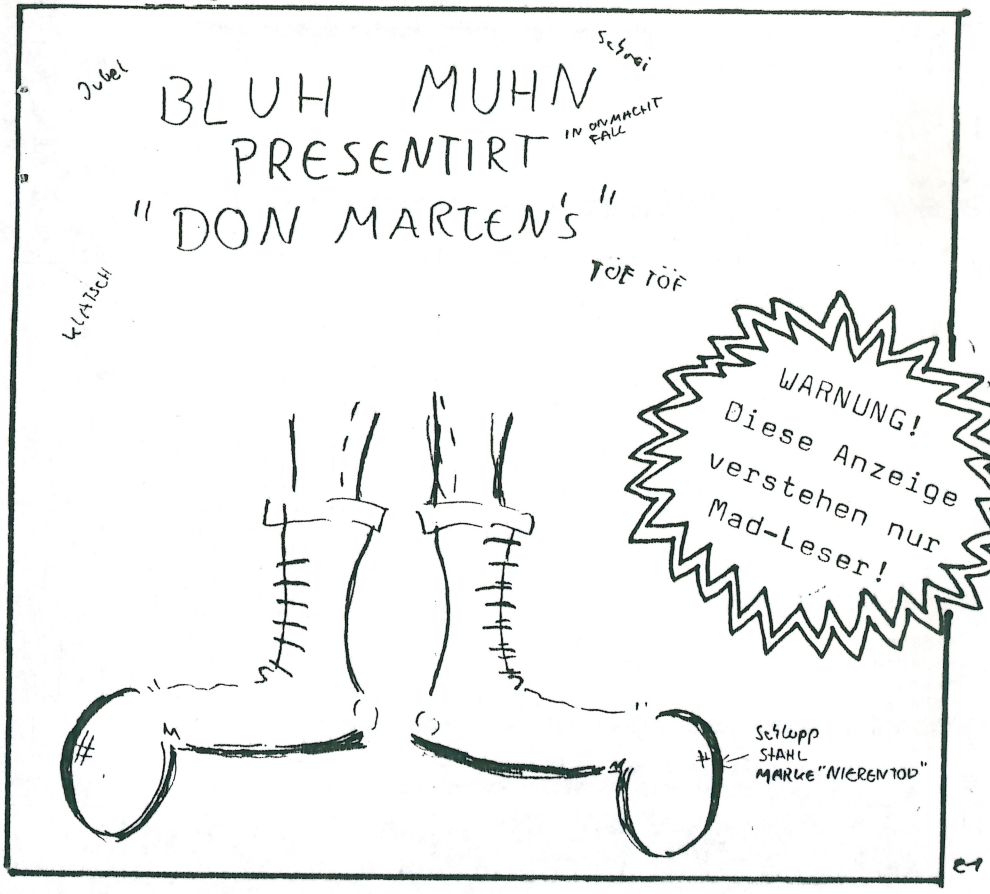
In tiefer Trauer nehmen wir
Abschied von

Paul

meinem treuen R 5, der uns tapfer und ohne zu murren zu so manchem Konzert und Treffen gebracht hat; dessen Innenraum das Auge der Mitfahrer durch hochkünstlerische Edding-Verzierungen entzückte und selbst zum Hinterlassen von Schriften und Malereien anregte; der so manche Beule gelassen von mir entgegennahm und der nun aufgrund eines Kupplungsschadens und anderer Mängel den Händen eines freundlichen Autobastlers überlassen werden mußte.

Die Hinterbliebenen: Petra
Alle Mitfahrer

- Anzeige -



hannover - nineteeneightyfour

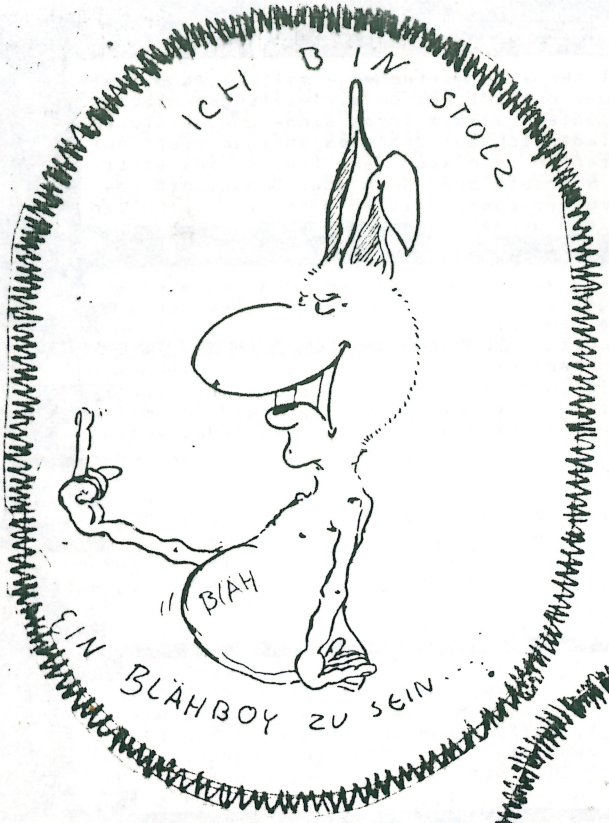
Täterätä - hier ist er! Der Grund, weshalb ihr noch ein wenig länger auf den neuen Hexentanz warten mußtet: DER BRANDAKTUELLE BERICHT VOM DIESJÄHRIGEN CHAOSTAG IN HANNOVER! Damit alle, die nicht dort waren, jetzt wissen, was sie alles verpaßt haben (z.B. diverse blaue Flecken, Beulen, geschwollene Nasen, Kopfschmerzen usw.). Der Bericht ist übrigens nicht von mir, sondern von Horst alias Elend alias mein Werwölfchen! Ich erteile das Wort!

Wieder einmal sollte in Hannover Punktreff sein und wieder waren millionen (unzutreffende) Gerüchte im Umlauf. Nun aber weg vom Umlauf und zum Verlauf des Treffens. Freitag Nachmittag war der Haufen Gesox am Bahnhofsvorplatz versammelt. Irgendwann kam es in der Paserelle am Bahnhof zu Rangeleien mit der Pöbelzei, weil einige Pänkers selbige mit Flaschenpost versorgten. Die Leergutverwertung ging dann oben mit Skins weiter, jedoch waren die Bullen dazwischen und beendeten das fröhliche Treiben und sperrten die Paserelle. Ca. 1 Stunde später sind wir (Petra, ich und Hajo) zu 'nem Hannover-Punk, wo ich erstma ausnüchterte (Mathes war auch noch dabei, die Red.). Später hab' ich erfahren, daß in der Zeit, wo wir auf der stickigen Bude rumlungerten, es zu 'ner Schlacht zwischen Bullen und Punx bei 'ner Bagdingsdisco (weiß nicht, wie man das schreibt) kam. Freitagabend und Samstagmorgen waren privat. Ohne Hajo, versteht sich. Jetzt könnt ihr (vor allem die Perverslinge von der S.I.F.) eurer versauten Phantasie freien Lauf lassen.
Um zwölf war dann Treffpunkt am Opernplatz. Als ich dort ankam, war alles von den Cops umstellt. Im Laufe des Mittags kam es zu kleinen Auseinandersetzungen mit Bullen, Flaschen flogen, trafen aber mehr von den eigenen Leuten als die Grünen. Nach ca. 2 Stunden bewegte sich der ganze Mob in Richtung JUZ Glocksee. Plötzlich wurde der Zug von den Pigs gestoppt. Grund: Sie wollten verhindern, daß wir mit den Nazis zusammentrafen. Nach 'ner halben Stunde gings parallel zu den Nazis mit flankierenden Bullen weiter. An 'nem Platz in der City (Aegi oder so) kam es zum kurzen Austausch von Zärtlichkeiten mit den Kojaks, die Bullen trennten uns jedoch wieder recht schnell. 100m weiter wurde dann zum Teil recht erfolgreich versucht, einige von Bullen ungedeckte Glatzen zu steinigen. Daraufhin stürmte die Pöbelzei und trieb den Mob über eine Hauptverkehrsstraße, wo ein einzelner Motorradfrosch unbarmherzig vom Bock getreten und dann mit Steinen beworfen wurde. Daraufhin zog er die Pistole und es dann doch vor, sich zurückzuziehen. (Typischer Fall von Heinz-Erhardt-geschädigter Satzkonstruktion! Die Red.) Nach einigem hin und her auf der angrenzenden Wiese ging es dann ohne weitere Zwischenfälle zur Glocksee. Dort herrschte zunächst Friede, Freude, Bierkonsum, bis ein kleiner Bullentrupp anfing, zu provozieren. Kurze Zeit später wurden sie mittels Wurfgeschossen vertrieben. Sofort kam ein Haufen Verstärkung, die sofort mit Flaschenpost begrüßt wurde. Schließlich stürmten die Bullen; es gab einiges hin und her und einige Verletzte auf beiden Seiten. Als nach geraumer Zeit die Lage von den Bullen kontrolliert wurde (und ich mich inzwischen zu den Kiesteichen verdrückt hatte - die Red.), rückten sie wieder ab. Bald darauf begann das Konzert, von dem ich nichts mitbekommen haben. Nur daß einige Ultraoberhardcores 'nen Wagen von Glockseeleuten abbrannten und Büroräume verwüsteten, wobei letzteres zur Folge hatte, daß Disorder nicht spielten. Der Großteil der Leute hing aber draußen rum und wartete mit Knüppeln und Steinen auf Nazis. Ich hatte dann aber noch um 10 'ne Verabredung mit Petra (ich! die Red!) am Bahnhof. Selbiger war voll von kotzköpfigen Naziskins. Als wir dann zum Auto wollten, begann der unangenehme Teil des Treffens: auf 'ner Kreuzung griffen ca. 30 Skins an, traten die Hexentanzredaktion um und mich zusammen. Eine tolle Leistung. Irgendwann schaffens die Nazis auch noch, mit 500 Leuten einen Türkenkindergarten zu stürmen. Aufgrund körperlichen Unwohlseins (obwohl die Skins Gesundheitsschuhe trugen), sind wir erst ins Krankenhaus und dann nach Hause gefahren. Einige Leute haben sich nach & während der Chaostage über die dummen Punks

beschwert, die sich - anstatt Skins zu klatschen - mit Bullen prügelten. Ich hätte mich auch lieber ausschließlich mit Nazis geschlagen, aber die Bullen haben das ja unter Einsatz ihres sinn- und wertlosen Lebens verhindert. Für mich läßt sich aus dem diesjährigen Treff nur die Konsequenz ziehen, das Treffen im nächsten Jahr (falls eins stattfinden soll) in 'ne Stadt im Ruhrpott oder Köln oder Düsseldorf oder WanneEickel oder sonstwohin zu verlegen, weil in Hannover die Bullen nur noch besser vorbereitet sein werden.

Soweit also der Hannoverbericht von Elend; eventuelle Rückfragen an: Elend c/o Horst Windgassen, Martinstr. 10, 4050 Monchengladbach 1 oder an mich. Rückfragen, die den privaten Samstagmorgen betreffen, werden natürlich nicht beantwortet.
Und nachdem sich mein Näschen nach der höchst unliebsamen Bekanntschaft mit einer DocMartens-Luftsohle (wer grinst hier über den Ausdruck "Näschen"?) wieder auf Normalformat verkleinert hat, traue ich mich nun auch wieder auf die Straße (eitel, was?). Das Aus-der-Bude-heraustrauen hat sich auch gleich voll gelohnt: selten so gelacht wie gestern abend im JUZ. Es gab ein Konzert mit Volxfront, Boskops, Hansaknackern und Abstürzenden Brieftauben; und allein schon Emils sexy Stachelbeine unter dem schwarzweißen Schottenrock waren die 3 DM Eintritt wert. Zur Auflockerung des Abends trug eine von meiner einer mitgebrachte Dose Glitzergel (so Zeug für die Haare von Discoschlampen) nicht unbeträchtlich bei: Nachdem Elend und ich das Zeug großzügig auf die wehrlose, da spielende Volxfront und in die Menge geklatscht hatten, war am Ende das ganze JUZ am Glitzern. Mein Bett heute morgen auch....
Oskar hat dann gestern abend noch unzüchtige Volxfront-Werbefotos von Steffi, Sülzie & mir gemacht.....was genau, verrate ich nicht, um minderjährige Leser nicht zu schockieren.(Ha, ich seh schon, wie eure schweinische Phantasie anfängt, Purzelbäume zu schlagen!) Nur soviel: Es würde mich nicht wundern, wenn die Fotos verwackelt wären, so aufgeregt war Oskar beim Knipsen! So, jetzt hab' ich endlich mal wieder was für meinen schlechten Ruf getan! Aber, wie gesagt: Selten so gelacht!
Als ich heute morgen zufällig am JUZ vorbeikam, stand da Mamü bei den Boskops, die gerade ihre Anlage in den Bandbus verstaut hatten und nun verzweifelt auf ihre Kohle warteten. Die gestrige Abendkasse war nämlich auf höchst mysteriöse Weise abhanden gekommen; oder besser gesagt: die JUZ-Leute hatten die Nacht durchgesoffen und wußten in ihren Suffköppen nicht mehr, wer die Kasse wo hin verstaut hatte. Echt JUZ. Chaos rules! Ich verfrachtete also erstmal die eine Hälfte der Hannoveraner zu mir zum Kaffeetrinken - um den Ruf Frankfurts nicht gänzlich zu ruinieren. Mamü kam dann ca. eine dreiviertel Stunde später mit den restlichen Leuten nach, nachdem die Kohle endlich aufgetaucht und die Abrechnung mit den immer noch besoffenen JUZ-Chaoten erledigt war. 8 Leute in meinem 13 qm -Zimmer, stöhn! Die Hannoveraner machten sich dann auch bald auf die Rückfahrt & ich mich ans Kaffeetassen-Spülen. Neiiin, jetzt schreibe ich auch schon Heinz-Erhardt-Deutsch!

Ansonsten ist es jetzt 11 Uhr abends und dies sind die beiden letzten Seiten, die ich tippe. Deshalb auch kein Bock mehr auf Layout. Außerdem hätte mit Layout nicht mehr alles auf diese 2 Seiten gepaßt.
Zum Abschluß noch das Neueste vom Fanzinemarkt:
Sülzies neues Fanzine ist draußen: Unsere Leichen leben noch Nr.2, 1,50 DM bei: Sülvie Hofrock, Im Hasenwinkel 35, 6070 Langen. Von "News from Nowhere" gibts auch schon die Nr.2, kostet nur fuffzich Fennich plus Porto, Adresse siehe bei "Fanzines". Ein funkelnagelneues zine steht demnächst in Aussicht von Lisa Jacobs, Nachtigallenweg 6, 6240 Königstein/Taunus.
So, das wars! Für die nächsten paar Wochen/Monate hab' ich mal wieder genug Mist verzapft. Tschüß!
Adresse wie immer:
Petra Beck, Schumannstraße 22, 6000 Frankfurt a.M. 1



ffm-playboys

In Frankfurt tritt in letzter Zeit das interessante Phänomen auf, daß gewisse Leute auf ihren Bomberjacken sowohl den Aufnäher "Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein", als auch einen "Playboy"-Aufnäher spazierentragen. Dies brachte Mathes, Mamü und mich auf die geniale Idee, diese beiden, wundervollen Aufnäher zu einem noch wundervolleren zusammenzufassen! Diese Idee wurde sogleich von Mathes höchstkünstlerisch und zeichnerisch perfekt in den links abebildeten Entwurf umgesetzt.
Mit dem Eintreffen der ersten Bestellungen rechnen wir schon wenige Tage nach Erscheinen dieser Anzeige.

Sobald die erste Sammelbestellung der FfM-Skins und vor allem auch der Adlerfront-Leute eingetroffen ist, geht der Aufnäher in die Serienproduktion. Sollte er ein Erfolg werden - was in Anbetracht des Intelligenzniveaus der potentiellen Käufer von uns kaum bezweifelt wird, kann dann auch wahlweise das rechts abgebildete "Blähmate"-Motiv bei uns angefordert werden - für die Freundinnen der oben angesprochenen jungen Herren. Der perfekte Partnerlook!
In Planung befinden sich weiterhin Autoaufkleber, Schlüsselanhänger, Klopapier und T-Shirts mit den beiden entzückenden Motiven sowie eine Zeitschrift namens Playb0i.

